

Großschmetterlinge im Gebiet des Sulzschneider Forstes

von Walter HUNDHAMMER

Einleitung

So hat es angefangen: Zum Weihnachtsfest 1944 schenkte mir ein Freund das bekannte und beliebte Schmetterlingsbuch von Dr. Ernst Hofmann „Der Schmetterlingsfreund“ (5. Auflage von 1892), da war ich gerade 7 Jahre alt. Damit fing meine Begeisterung für diese schönen Tiere an. Nach einer Unterbrechung durch die Gymnasial- und Studienzeit nahm ich dieses Hobby wieder auf und untersehe seit gut 40 Jahren unter anderem die Schmetterlingsfauna meiner näheren Heimat im südlichen Ostallgäu.

Im Zusammenhang mit dem Arten- und Biotopschutzprogramm des Landkreises Ostallgäu, als Beitrag zum geplanten Tagfalteratlas Bayern, aber auch als Hilfe für die Erstellung der Roten Liste Bayern wurden von mir Daten über Macrolepidoptera (Großschmetterlinge) im Gebiet des Sulzschneider Forstes gesammelt.

Untersuchungsgebiet

Das von mir untersuchte und kartierte Gebiet (siehe Karte) ist knapp 30 km² groß. Es liegt im Voralpenland, im südlichen Teil des Lkr. Ostallgäu und verteilt sich auf die Top. Karten (1 : 25 000) 8229 Marktoberdorf, 8230 Lechbruck, 8329 Nesselwang Ost und 8330 Roßhaupten.

Das Areal setzt sich zu etwa 65 % aus verschiedenartigen Wäldern, zu 20 % aus landwirtschaftlichen Nutzflächen und Viehweiden, zu 10 % aus Hochmooren und zu etwa 5 % aus Streuwiesen und Flachmooren zusammen. Die höchste Erhebung ist der Zwerenberg im Süden mit 861m, am tiefsten liegen die nördlichen Hochmoore bei Heggen mit rund 740m ü. NN. Der Sulzschneider Forst wird von drei größeren Bächen entwässert, dem Eybach, der Geltnach und der Schmutter, die allesamt in die Wertach münden. Eingerahmt wird das Gebiet von den Orten Roßhaupten, Steinbach, Heggen, Sulzschneid, Lengenwang und Seeg.

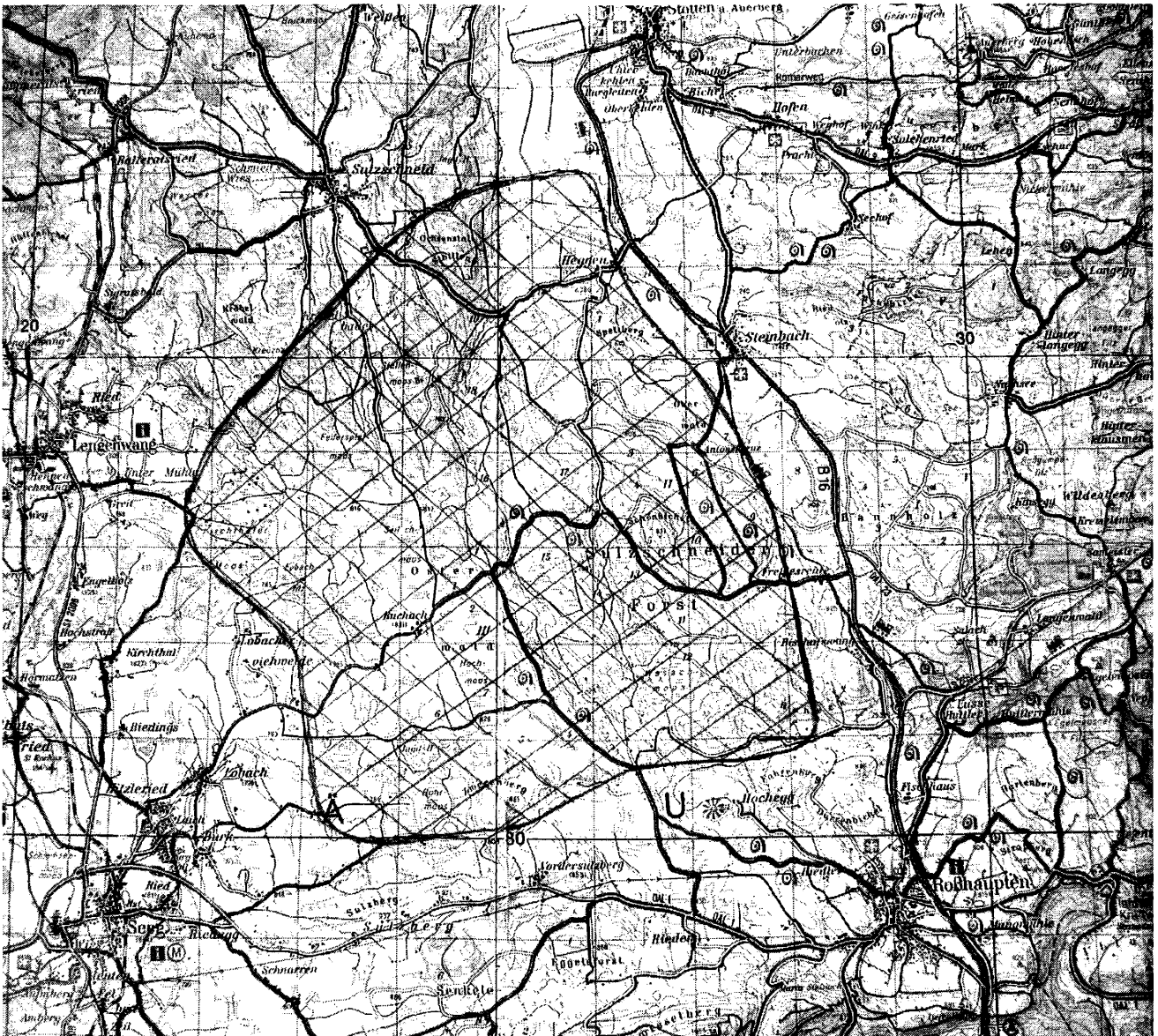
Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge beträt 1250-1400 mm. Die mittlere Temperatur von Mai bis Juni – der „Hauptschmetterlingszeit“ – liegt bei 14° C und das Mittel des Niederschlags bei ca. 600 mm. (Quelle: Amt für Landwirtschaft und Forsten, Bereich Forsten - Füssen).

Untersuchungszeitraum und -methoden

Die Kartierung erstreckte sich über die Jahre 2001 bis 2007. Tagfliegende Arten wurden durch Käschterfang oder durch Sicht bestimmt, nachtaktive Tiere durch Lichtfang oder Köder. Der Lichtfang erfolgte mit der handelsüblichen 2 x 15W-Anlage mit 2 superaktinischen Röhren, einem Leuchttuch von 2 x 1,5 m oder auch einem Leuchtturm.

Einige Arten wurden durch Raupen- oder Eifunde nachgewiesen oder bestätigt. Gelegentlich wurden Arten auch ex ovo nachgezüchtet, um jeden Zweifel an der Bestimmung auszuschließen.

Bekanntlich müssen für den Lichtfang ziemlich schwere Geräte transportiert werden. Bei einer Gebietsgröße von ca. 25 bis 30 km² wäre daher die Kartierung ohne eine großzügige Fahrgenehmigung gesperrter Wege nicht möglich gewesen. Dafür bedanke ich mich beim Landratsamt Ostallgäu. Erwähnen möchte ich auch, dass die Staatsforstverwaltung die Artenkartierung mit Interesse begleitet hat.



Sulzschneider Forst
(Top. Karte 1: 50 000; Füssen und Umgebung)

Ergebnisse

Insgesamt konnten 257 Arten von Großschmetterlingen nachgewiesen werden. Damit schneidet der Sulzschneider Forst deutlich besser ab als beispielsweise das Eschacher Moos mit den umgebenden Streuwiesen oder der Hochmoor-Streuwiesenkomplex um den Birnbaumer Filz, die ich ebenfalls gründlich kartiert habe – und das sind sicherlich auch sehr artenreiche Gebiete im Ostallgäu.

In Systematik und Nomenklatur wird das Werk von FORSTER & WOHLFAHRT „Die Schmetterlinge Mitteleuropas“ (1984) verwendet. Die deutschen Bezeichnungen sind dem Werk von EBERT & RENNWALD (1991-2005) „Die Schmetterlinge Baden-Württembergs“ entnommen.

LEGENDE:Nachweis-Arten:

- I Sicht
 II Käscherfang
 II Lichtfang
 IV Köderfang
 V Ei, Raupe oder Puppe

Rote Listen: By: Bayern D: Deutschland

- Kategorien: 1: vom Aussterben bedroht
 2: stark gefährdet
 3: gefährdet
 V: Arten der Vorwarnliste
 R: Extrem seltene Arten und Arten mit geographischen Restriktionen

NACHGEWIESENE ARTEN:

<u>Wissenschaftlicher Name</u>	<u>Deutscher Name</u>	<u>Rote Liste</u>	<u>Nachweis</u>
Tagfalter (39 Arten)			
Pieris brassicae	Großer Kohlweißling		I
Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling		I + II
Pieris napi	Grünaderweißling		I + II
Aporia crataegi	Baumweißling	By2, D2	I
Anthocharis cardamines	Aurorafalter		I
Colias palaeno	Hochmoorgelbling	By2, D2	I
Gonepteryx rhamni	Zitronenfalter		I
Lopinga achine	Gelbringfalter	By2, D1	II
Melanargia galathea	Schachbrett		I
Minois dryas	Blaukernauge	By2, D2	II
Aphantopus hyperanthus	Schornsteinfeger		I
Maniola jurtina	Großes Ochsenauge		I
Lasiommata maera	Braunauge		I
Coenonympha pamphilus	Kleines Wiesenvögelchen		I
Pararge aegeria	Waldbrettspiel		I
Apatura iris	Großer Schillerfalter	ByV, D3	I + II
Vanessa atalanta	Admiral		I
Vanessa cardui	Distelfalter		I
Aglais urticae	Kleiner Fuchs		I
Inachis io	Tagpfauenauge		I
Polygonia c-album	C-Falter		I
Araschnia levana	Landkärtchen		I
Mellicta athalia	Wachtelweizen-Scheckenfalter	ByV	II
Mellicta diamina	Baldrian-Scheckenfalter	By3, D3	II
Melitaea cinxia	Wegerich-Scheckenfalter	By2, D2	II
Argynnis paphia	Kaisermantel		I
Euphydryas aurinia	Goldener Scheckenfalter	By2	II
Brenthis ino	Mädesüß-Perlmutterfalter	By3, DV	II
Proclossiana eunomia	Randring-Perlmutterfalter	By2, D2	II
Boloria aquilonaris	Hochmoor-Perlmutterfalter	By2, D2	II
Clossiana euphrosyne	Silberfleck-Perlmutterfalter	By3	II
Clossiana titania	Natterwurz-Perlmutterfalter	ByV	II

Maculinea alcon	Lungenenzian-Ameisenbläuling	By2	II
Maculinea nausithous	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	By3	II
Eumedonia eumedon	Storchschnabelbläuling	By2, D2	II
Vaccinia optilete	Hochmoorbläuling	By2, D2	II
Plebejus argus	Argus-Bläuling	ByV	II
Erebia medusa	Rundaugen-Mohrenfalter		II
Erebia aethiops	Graubindiger Mohrenfalter		II

Dickköpfe (4 Arten)

Ochlodes venatus	Rostfarbiger Dickkopffalter		II
Hesperia comma	Komma-Dickkopffalter	By3, D3	II
Carterocephalus palaemon	Gelbwürfeliges Dickkopffalter		II
Pyrgus malvae	Kleiner Würfeldickkopffalter		II

Widderchen (3 Arten)

Procris statice	Ampfer-Grünwidderchen		II
Mesymbrinus purpuralis	Thymian-Widderchen		I
Zygaena filipendulae	Sechsfleck-Widderchen		II

Glasflügler (1 Art)

Bembecia hylaeiformis	Himbeerglasflügler		II
-----------------------	--------------------	--	----

Schwärmer (7 Arten)

Mimas tiliae	Lindenschwärmer		III
Laothoe populi	Pappelschwärmer		V
Hyloicus pinastri	Kieferschwärmer		III
Deilephila elpenor	Mittlerer Weinschwärmer		III
Deilephila porcellus	Kleiner Weinschwärmer		III
Macroglossum stellatarum	Taubenschwänzchen		I
Hemaris fuciformis	Hummelschwärmer	ByV, D3	V

Bären (12 Arten)

Phragmatobia fuliginosa	Zimtbär		III
Cybiosa mesomella	Elfenbein-Flechtenbärchen		III
Eilema depressa	Nadelwald-Flechtenbärchen		III
Eilema complana	Gelbleib-Flechtenbärchen		III
Eilema lurideola	Grauleib-Flechtenbärchen		III
Systropha sororcula	Dottergelbes Flechtenbärchen		III
Atolmis rubricollis	Rotkragen-Flechtenbärchen	D G	III
Parasemia plantaginis	Wegerichbär	DV	I
Spilarctia lubricipeda	Breitflügler Fleckleibbär		III
Diacrisia sannio	Rotrandbär		I
Arctia caja	Brauner Bär	ByV, DV	III+V
Panaxia dominula	Schönbär		I+III

Spinner (26 Arten)

<i>Dasychiria pudibunda</i>	Buchen-Streckfuß		III+V
<i>Lymantria monacha</i>	Nonne	III	
<i>Harpya bicuspis</i>	Birken-Gabelschwanz	ByV	III
<i>Harpya furcula</i>	Buchen-Gabelschwanz		III
<i>Cerura vinula</i>	Großer Gabelschwanz	DV	III+V
<i>Stauropus fagi</i>	Buchen-Zahnspinner		III
<i>Drymonia trimacula</i>	Ungefleckter Zahnspinner		III
<i>Notodonta dromedarius</i>	Dromedar-Zahnspinner		III
<i>Notodonta ziczac</i>	Zickzack-Zahnspinner		III
<i>Lophopteryx camelina</i>	Kamel-Zahnspinner		III
<i>Lophopteryx cuculla</i>	Ahorn-Zahnspinner		III
<i>Pterostoma palpina</i>	Palpenzahnspinner		III
<i>Ptilophora plumigera</i>	Haarschuppenzahnspinner		III
<i>Clostera curtula</i>	Erpelschwanz-Raufußspinner		III
<i>Clostera pigra</i>	Kleiner Raufußspinner		III
<i>Thyatira batis</i>	Roseneule		III
<i>Habrosyne pyritoides</i>	Achat-Eulenspinner		III
<i>Thetea or</i>	Pappel-Eulenspinner		III
<i>Thetea duplaris</i>	Zweipunkt-Eulenspinner		III
<i>Drepana falcataria</i>	Heller Sichelflügler		III
<i>Drepana lacertinaria</i>	Birkensichelflügler		III
<i>Drepana cultraria</i>	Buchensichelflügler		III
<i>Poecilocampa populi</i>	Kleine Pappelglucke		III
<i>Lasiocampa quercus</i>	Eichenspinner		III+V
<i>Cosmotriche lunigera</i>	Mondfleckglucke		III
<i>Dendrolimus pini</i>	Kiefernspinner		III

Eulen (74 Arten)

<i>Euxoa nigricans</i>	Schwarze Erdeule		III
<i>Scotia ipsilon</i>	Ypsiloneule		III
<i>Ochropleura plecta</i>	Hellrandige Erdeule		III
<i>Graphiphora augur</i>	Parklandeule		III
<i>Noctua pronuba</i>	Hausmutter		III
<i>Noctua fimbriata</i>	Gelbe Bandeule		III
<i>Noctua janthina</i>	Janthina-Bandeule		III
<i>Paradiarsia punicea</i>	Moorheiden-Bodeneule		III
<i>Diarsia mendica</i>	Primel-Erdeule	By3, D3	III
<i>Diarsia brunnea</i>	Braune Erdeule		III
<i>Amathes c-nigrum</i>	Schwarzes C		III
<i>Amathes ditrapezium</i>	Trapez-Bodeneule		III
<i>Amathes triangulum</i>	Triangeleule		III
<i>Amathes rhomboidea</i>	Rhombus-Bodeneule		III
<i>Anaplectoides prasina</i>	Grüne Heidelbeereule		III
<i>Hadena rivularis</i>	Violettbraune Kapseleule		III
<i>Hadena lepida</i>	Leinkraut-Nelkeneule		III
<i>Cerapteryx graminis</i>	Dreizack-Graseule		III
<i>Orthosia gothica</i>	Gothica-Kätzcheneule		IV
<i>Mythimna turca</i>	Rotbraune Graseule		III
<i>Mythimna pudorina</i>	Breitflügel-Graseule		III

Rusina ferruginea	Schatteneule		III
Euplexia lucipara	Purpurglanzeule		III
Panthea coenobita	Klosterfrau		III
Phlogophora meticulosa	Achateule		III+IV
Phlogophora scita	Smaragdeule		III
Cosmia trapezina	Trapezeule		III
Apamea monoglypha	Wurzelfresser		III
Apamea scolopacina	Bräunlichgelbe Grasbüscheleule		III
Apamea remissa	Kleine Veränderliche Grasbüscheleule		III
Hyppa rectilinea	Stricheule	DV	III
Actinotia polyodon	Vielzahn-Johanniskrauteule		III
Oligia strigilis	Halmeulchen		III
Oligia latruncula	Dunkles Halmeulchen		III
Nonagria nexa	Wasserschwaden-Röhrichteule	By3, D3	III
Photedes minima	Schmieleneule		III
Cucullia lucifuga	Kräutermönch		III+IV
Cucullia umbratica	Schattenmönch		III
Lithophane consocia	Graue Holzeule	By2, D2	IV
Lithophane furcifera	Braungraue Holzeule	ByV	IV
Xylena vetusta	Braunes Moderholz	DV	IV+V
Blepharita adusta	Rotbraune Waldrandeule		III
Eupsilia transversa	Satellit-Wintereule		IV
Conistra vaccinii	Braune Heidelbeereule		IV
Agrolocha helvola	Weiden-Herbsteule		IV
Axylia putris	Putris-Erdeule		III
Subacronicta megacephala	Aueneule		III
Apatele psi	Pfeileule		III+V
Phaetra menyanthidis	Heidemoor-Rindeneule	By3, D3	III
Phaetra euphorbiae	Wolfsmilch-Rindeneule	By3, D2	III
Phaetra rumicis	Ampfereule		III
Craniophora ligustri	Ligustereule		III
Jaspidea deceptoris	Buschrasen-Grasmotteneulchen		III
Eustrotia olivana	Silbereulchen		III
Eustrotia uncula	Ried-Grasmotteneulchen		I+III
Abrostola triplasia	Silbergraue Nessel-Höckereule		III
Syngrapha interrogationis	Heidelbeeren-Silbereule	By3	III
Euchalcia variabilis	Eisenhut-Höckereule		III
Plusia chrysitis	Messingeule		III
Autographa gamma	Gammaeule		I+III
Autographa bractea	Silberblatt-Goldeule		III
Autographa jota	Jota-Goldeule		III
Autographa pulchrina	Ziest-Silbereule		III
Chrysoaspis putnami	Zierliche Röhricht-Goldeule		III
Callistege mi	Scheck-Tageule		I
Ectypa glyphica	Braune Tageule		I
Scoliopteryx libatrix	Zackeneule		III
Lygephila pastinum	Wickeneule		III
Rivula sericealis	Seideneulchen		III
Laspeyria flexula	Flechteneule		III
Zanclognatha tarsicrinalis	Braungestreifte Spannereule		III
Trisateles emortualis	Gelblinie-Spannereule		III

<i>Hypena proboscidalis</i>	Nesselschnabeleule		III+V
<i>Bomolocha crassalis</i>	Samteule		III
Spanner (91 Arten)			
<i>Geometra papilionaria</i>	Grünes Blatt		III
<i>Jodis lactearia</i>	Laubwald-Grünspanner		III
<i>Jodis putata</i>	Heidelbeer-Grünspanner		II+III
<i>Sterrrha muricata</i>	Purpurstreifen-Zwergspanner		III
<i>Sterrrha bisetata</i>	Breitgesäumter Zwergspanner		III
<i>Sterrrha fuscovenosa</i>	Graurandiger Zwergspanner		III
<i>Sterrrha aversata</i>	Dunkelbindiger Doppellinien-Zwergspanner		III
<i>Cyclophora albipunctata</i>	Birken-Gürtelpuppenspanner		III
<i>Calothysanis griseata</i>	Ampferspanner		III
<i>Scopula nigropunctata</i>	Eckflügel-Kleinspanner		III
<i>Scopula ornata</i>	Schmuck-Kleinspanner		III
<i>Scopula lactata</i>	Gelblichweißer Kleinspanner		III
<i>Carsia sororiata</i>	Moosbeerenspanner	ByR, D1	II
<i>Pterapherapteryx sexalata</i>	Kleiner Lappenspanner		III
<i>Operophtera fagata</i>	Buchenfrostspanner		II
<i>Oporina autumnata</i>	Birken-Moorwald-Herbstspanner		III
<i>Calocalpe cervinalis</i>	Großer Berberitzenspanner		III
<i>Calocalpe undulata</i>	Wellenspanner		III
<i>Eustrotia reticulata</i>	Netzspanner		III
<i>Lygris testata</i>	Bräunlichgelber Haarbüschelspanner	ByV, D3	II
<i>Philereme transversata</i>	Großer Kreuzdornspanner		III
<i>Lygris populata</i>	Veränderlicher Haarbüschelspanner		III
<i>Plemyria rubiginata</i>	Milchweißer Bindenspanner		III
<i>Thera variata</i>	Veränderlicher Nadelholzspanner		III
<i>Chloroclysta siterata</i>	Olivgrüner Bindenspanner		III
<i>Chloroclysta miata</i>	Graugrüner Bindenspanner	By3, D3	III
<i>Xanthorhoe montanata</i>	Schwarzbraunbinden-Blattspanner		II+III
<i>Xanthorhoe ferrugata</i>	Dunkler Rostfarben-Blattspanner		III
<i>Xanthorhoe spadicearia</i>	Heller Rostfarben-Blattspanner		III
<i>Xanthorhoe biriviata</i>	Springkraut-Blattspanner		II+III
<i>Xanthorhoe designata</i>	Kohl-Blattspanner		III
<i>Dystroma truncata</i>	Möndchenflecken-Bindenspanner		III
<i>Calostigia olivata</i>	Moosgrüner Bindenspanner		II+III
<i>Calostigia pectinataria</i>	Prachtgrüner Bindenspanner		III
<i>Ochyria quadrifasciata</i>	Vierbinden-Blattspanner		III
<i>Orthonama vittata</i>	Sumpflabkraut-Blattspanner	ByV	III
<i>Coenotephria berberata</i>	Kleiner Berberitzenspanner		III
<i>Calostigia parallelolineata</i>	Parallelbindiger Kräuterspanner		II
<i>Lampropteryx ocellata</i>	Schwarzaugen-Bindenspanner	D2	III
<i>Lampropteryx otregiata</i>	Sumpflabkraut-Bindenspanner	ByV	III
<i>Lampropteryx suffumata</i>	Labkraut-Bindenspanner		III
<i>Euphya cucullata</i>	Braunbinden-Blattspanner		III+V
<i>Euphya luctuata</i>	Schwarzweißer Weidenröschenspanner		III
<i>Euphya molluginata</i>	Hellgrauer Labkrautspanner		II+III
<i>Diactinia capitata</i>	Gelbleibiger Springkrautspanner		III
<i>Diactinia silaceata</i>	Braunleibiger Springkrautspanner		III
<i>Electrophaes corylata</i>	Laubholz-Bindenspanner		III

Mesoleuca albicillata	Brombeer-Blattspanner		III+V
Epirrhoe tristata	Fleckleib-Labkrautspanner		II+III
Epirrhoe alternata	Graubinden-Labkrautspanner		II+III
Hydriomena furcata	Heidelbeer-Palpenspanner		III
Hydriomena coerulata	Erlen-Palpenspanner		III
Perizoma alchemillata	Hohlzahn-Kapselspanner		III
Hydrelia flammeolaria	Gelbgestreifter Erlenspanner		III
Hydrelia testacea	Braungestreifter Erlenspanner		III
Euchoeca nebulata	Erlengebüschspanner		III
Eupithecia veratraria	Germer-Blütenspanner		III+V
Eupithecia icterata	Schafgarbenblütenspanner		III
Eupithecia tantillaria	Nadelholz-Blütenspanner		III
Chloroclystis v-ata	Grüner Blütenspanner		III
Arichanna melanaria	Gefleckter Rauschbeerspanner	BY3, D2	III
Calliclystis debiliata	Heidelbeer-Blütenspanner		III
Lomaspilis marginata	Schwarzrand-Harlekin		III
Bapta bimaculata	Zweifleck-Weißspanner		III
Bapta temerata	Schattenbinden-Weißspanner		III
Cabera pusaria	Weißstirn-Weißspanner		III+V
Cabera exanthemata	Braunstirn-Weißspanner		III+V
Plagodis pulveraria	Pulverspanner		III
Elliopea prasinaria	Zweibindiger Nadelwaldspanner		III
Campaea margaritata	Perlglanzspanner		III
Selenia bilunaria	Dreistreifiger Mondfleckspanner		III
Selenia tetralunaria	Violettbrauner Mondfleckspanner		III
Gonodontis bidentata	Doppelzahnspanner		III
Colotois pennaria	Federfühler-Herbstspanner		III
Crocallis elinguaris	Heller Schmuckspanner		III
Ourapteryx sambucaria	Nachtschwalbenschwanz		III
Opisthograptis luteolata	Gelbspanner		III
Epione repandaria	Weiden-Saumbandspanner		III
Cepphis advenaria	Zackensaum-Heidelbeerspanner		III
Macaria notata	Hellgrauer Eckflügelspanner		III
Macaria liturata	Dunkelgrauer Eckflügelspanner		III
Chiasma clathrata	Klee-Gitterspanner		II+III
Itame fulvaria	Waldmoorspanner		II+III
Erannis defoliaria	Großer Frostspanner		I II
Biston betularia	Birkenspanner		III
Peribatodes rhomboidaria	Rauten-Rindenspanner		III
Alcis repandata	Wellenlinien-Rindenspanner		III
Cleorodes lichenaria	Grüner Flechten-Rindenspanner	By2, D1	III
Catascia dilucidaria	Lichtgrauer Bergwald-Steinspanner		III
Ematurga atomaria	Heideland-Tagspanner		II+III
Siona lineata	Weißer Schwarzaderspanner		I

Es versteht sich, dass diese Auflistung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann.

Bewertung der Untersuchung

Allein die große Artenvielfalt des Gebietes ist schon sehr beachtlich. Darunter befinden sich zudem zahlreiche Arten, die nach der Roten Liste Bayern bzw. Deutschland als gefährdet eingestuft wurden.

Bei den Tagfaltern möchte ich besonders den Hochmoorgelbling (*Colias palaeno*) erwähnen (Siehe Abb. S. 24). Dieser schöne Falter ist ein Glazialrelikt, das in den Sulzschneider Mooren bayernweit einen Verbreitungsschwerpunkt besitzt.

Beachtlich sind auch die Vorkommen des Blaukernauges (*Minois dryas*), des Wegerich-Schneckenfalters (*Melitaea cinxia*), des Storchschnabelbläulings (*Eumedonia eumedon*) und des Hochmoorbläulings (*Vaccinia optilete*). Alles Arten, die in Bayern recht selten geworden sind. Der überraschendste Fund war allerdings der Gelbringfalter (*Lopinga achine*). Diese Art war bislang aus dem Altlandkreis Füssen nicht bekannt!

In der Artenliste finden sich auch einige beachtenswerte Eulen. So wurde die seltene Moorheiden-Bodeneule (*Paradiarsia punicea*) mehrfach am Licht beobachtet. Und die laut EBERT & RENNWALD (1991-2005) in Baden-Württemberg vom Aussterben bedrohte Graue Holzeule (*Lithophane consocia*) war im April nach der Überwinterung am Köder gar nicht so selten. Interessant sind auch die Vorkommen der Heidelbeeren-Silbereule (*Syngrapha interrogationis*) und der Wasserschwaden-Röhrchteule (*Nonagria nexa*).

Als artenreichste Familie haben sich mit 91 Arten die Spanner erwiesen. Wenngleich die meisten nachgewiesenen Geometriden glücklicherweise noch nicht zu den bedrohten Arten zählen, ist allein schon die große Arten- und Individuenzahl erstaunlich. Hervorheben darf ich den Moosbeerspanner (*Carsia sororiata*), den Graugrünen Bindenspanner (*Chloroclysta miata*), den aparten Gefleckten Rauschbeerspanner (*Arichanna melanaria*), den Parallelbindigen Kräuterspanner (*Calostigia parallelolineata*) und den Grünen Flechten-Rindenspanner (*Cleorodes lichenaria*). Die beiden letztgenannten Arten werden in dem bereits mehrfach erwähnten Werk von EBERT & RENNWALD (1991-2005) für Baden-Württemberg als stark gefährdet eingestuft.

Die Situation der Großschmetterlinge im Allgäu und im Sulzschneider Forst

Es ist eine allgemein bekannte und anerkannte Tatsache, dass die Großschmetterlinge in ganz Deutschland, in Bayern und leider auch im Allgäu starke Einbußen hinnehmen mußten. 60 % aller Tagfalter und 33 % aller Nachtfalter wurden in der letzten Ausgabe der „Roten Liste gefährdeter Tiere Bayerns“ als gefährdet vermerkt.

Einige Arten, die in dem Schmetterlingswerk von Ludwig OSTHELDER „Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen“ noch angeführt werden, sind heute ausgestorben oder verschollen. Ludwig Osthelders Werk ist in den Jahren 1925-1933 erschienen. Danach gibt es keine zusammenfassende Abhandlung über die Schmetterlinge Bayerns mehr.

Bei der Beurteilung der heutigen Situation ist man daher auf die Fortschreibung der Roten Liste Bayern und natürlich auf eigene Beobachtungen angewiesen. Dabei zeigt sich eindeutig und zweifelsfrei; dass viele Arten in den vergangenen 70 Jahren selten geworden und selbst sogenannte „Allerweltsarten“ im Rückgang begriffen sind. Diese Entwicklung ist aber nicht verwunderlich.

Nicht irgendwelche Fressfeinde oder sammelwütige Entomologen dezimieren unsere Schmetterlinge, sondern die fortschreitende Zerstörung ihrer Lebensräume. Intensivierung der Landwirtschaft, Zersiedelung der Landschaft, überdimensionale Gewerbegebiete, Stauseen und damit Vernichtung artenreicher Auwälder, touristische Maßnahmen vieler Art, naturfeindliche Flurbereinigungen bis in die 80er Jahre hinein (hier hat sich in den letzten Jahrzehnten ein anerkannter Wandel zum Positiven vollzogen!) und vieles andere mehr. Alle diese Gegebenheiten haben zu einem enormen Verlust an Lebensräumen für Schmetterlinge geführt.

Warum hat sich nun gerade im Sulzschneider Forst entgegen der allgemeinen Tendenz in den letzten zwei Jahrzehnten eine positive Entwicklung vollzogen? Zum einen ist dieses relativ große ungestörte Gebiet von den oben angeführten, biotopvernichtenden Maßnahmen verschont geblieben. Zum andern hat sich etwas, das generell eine große Katastrophe war, hier als äußerst positiv erwiesen, nämlich die großen Windwürfe und -brüche zu Beginn der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Hochmoore und flachmoorige Streuwiesen hat es im Sulzschneider Forst auch früher gegeben. Durch die großen Windwürfe ist aber ein Großteil der Fichtenmonokulturen verschwunden. Die schmetterlingsfeindliche Dunkelwaldwirtschaft wurde abgelöst von artenreichen Mischwäldern. Dies ist eindeutig das große Verdienst der Staatlichen Forstämter, die hier einen Wald mit Erlen, Eschen, Birken, Espen, Traubenkirschen, Salweiden, Buchen, Ahorn und vielen anderen Baumarten aufgebaut haben.

Es entstanden Biotope wie Bruchwälder, Eschen-Erlenauen, Buchen-Bergahorn-wälder, Gebüsch- und Saumgesellschaften, Hochstaudenfluren, Schlagfluren und andere für Schmetterlinge günstige Lebensräume. Blütenpflanzen als Nektarquelle für die adulten Falter und Raupennahrungspflanzen haben im Vergleich zu den 70er und 80er Jahren, in denen ich auch schon im Sulzschneider Forst entomologisch tätig war, ab den 1990er Jahren einen rasanten Aufschwung erfahren. Ich beschränke mich auf einige wenige Arten: Erle, Birke, Weide, Mädesüß, Germer, Johanniskraut, Weidenröschen, Großblütiges Springkraut, Wasserdost und Labkraut; alles Pflanzen an denen eine Vielzahl von Raupen leben.

Schlussbemerkung

Es wäre zu wünschen, dass diese positive Entwicklung auch in Zukunft anhält. Nachdem große Teile des Sulzschneider Forstes „Flora-Fauna-Habitatgebiete“ geworden sind, sollte man darauf achten, dass die erforderlichen Managementpläne so ausfallen, dass die Schmetterlinge nicht „zu kurz“ kommen. Hier obliegt den Staatlichen Forstämtern eine wichtige und ehrenvolle Aufgabe. Der Verfasser ist gern bereit den Forstbehörden beratend zur Seite zu stehen, falls dies gewünscht wird. Vielleicht kann auch die erst 2007 gegründete „Allgäuer Moorallianz“ das Umfeld einiger Sulzschneider Moore verbessern. Das wäre ebenfalls ein wesentlicher Beitrag unsere Schmetterlingsfauna zu fördern.

Literatur

Walter FORSTER & Theodor A. WOHLFAHRT (1984): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, 3. Auflage, Stuttgart.

Günter EBERT & Erwin RENNWALD (1991-2005): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Stuttgart.

Ludwig OSTHELDER (1925-1933): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden Nördlichen Kalkalpen, München.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003): Rote Liste gefährdeter Tiere in Bayern, Augsburg.

Walter Hundhammer
Froschenseestr. 10
87629 Füssen
walter.hundhammer@t-online.de